

Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationale und internationale Organisationen

Organisations nationales et internationales

4. Internationales Energiefilmfestival in Lausanne

Energie hat viele Gesichter: Veraltete Kernreaktoren in Bulgarien, surrende Windturbinen auf Sardinien, umweltfreundliche Kleinkraftwerke in Portugal, segensreiche Biogasanlagen in Indien.

36 Dokumentarfilme aus 15 Ländern waren am 4. Internationalen Energiefilmfestival vom 18. bis 20. November 1992 in Lausanne offiziell im Programm und 15 weitere Beiträge wurden ausser Konkurrenz zur allgemeinen Information gezeigt. Sie alle beleuchteten die verschiedensten Aspekte des Themakreises «Energie im Dienste der Umwelt und der Lebensqualität». Mit der Wahl dieses Themas, das alle Energieformen



Die Fachleute an den verschiedenen Ständen gaben bereitwillig Auskunft
C'est avec plaisir que les spécialistes des différents stands ont donné des renseignements

umschliesst, gaben die Organisatoren des Festivals, die Ofel – Electricité Romande und die Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne, ihrem Wunsch Ausdruck, die Herstellung und den Verbrauch von Energie nicht mehr losgelöst zu betrachten, sondern die Interdependenz von Energie, Umwelt und Lebensqualität in die Überlegungen einzuschliessen. Ziel des Festivals, das unter dem Patronat der Internationalen Energieagentur, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und von Frau C. Lamunière, der Generalsekretärin des Europarates stand, war eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Energiefragen. Filme unterschiedlichster Prägung sollten dem einzelnen bewusst machen, dass Energie alle etwas angeht. Das eindrücklichste Beispiel dieses Appells war «Kolsoduy – das Atom als Erbe», der Film der das Festival am Mittwochabend im Casino Montbenon eröffnete und schliesslich den Preis der Pressejury zugesprochen erhielt. Der von einem französischen Team realisierte Beitrag zeigte dem Zuschauer auf eindrückliche Weise, wie das bulgarische Kernkraftwerk Kolsoduy das Leben der Menschen dort bestimmt.

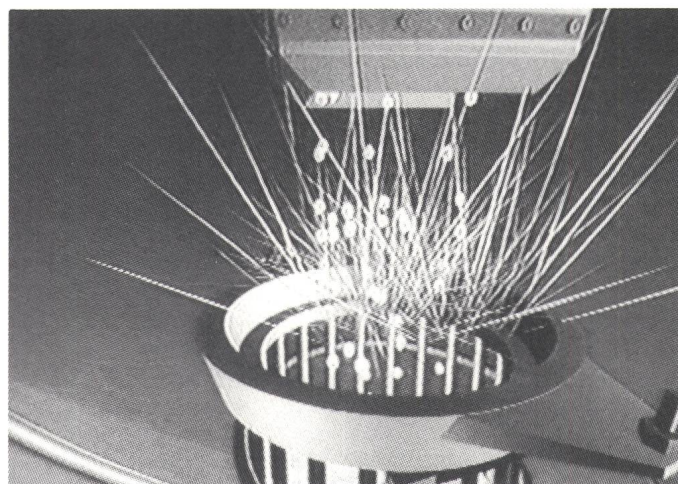
Den Grossen Preis des Filmfestivals verlieh die international zusammengesetzte Jury jedoch der englischen Videoserie «Energy and Environment». Sie erklärt Schülern in acht Sequenzen von je 5 Minuten auf leicht verständliche, spielerische Art, welche Folgen die Energieproduktion und der Energieverbrauch für die Menschen und die Umwelt hat.

Die Ausstellung zum Thema Energie, die während des Festivals gezeigt wurde, deckte ein äusserst weit gefasstes Spektrum ab. So war zum Beispiel der Prototyp NaS Sport des Elektromobil-Pioniers Max Horlacher und das Gasauto der Compagnie Industrielle et Commerciale du Gaz S.A., Vevey, zu sehen. Aber auch Möglichkeiten der Elektrizitätsanwendung im Bereich der Spitzentechnologien zeigte die Ausstellung. So zum Beispiel ein Experiment zur Bestimmung genetischer Veränderungen, die vom Sonnenlicht bedingt sind. Weiter wurde das Impulsprogramm Pacer vorgestellt. Einen ganz anderen Zugang zum Thema Energie fand der Fotograf Olivier Bonnard, der Glühbirnen in visionäre Energiekunst verwandelte. Zu

4^e Festival international du film sur l'énergie à Lausanne

L'énergie a bien des visages: des réacteurs nucléaires archaïques en Bulgarie, des installations éoliennes en Sardaigne, de petites centrales respectant l'environnement au Portugal, des installations au biogaz en Inde.

Trente-six films documentaires émanant de quinze pays ont été présentés lors du 4^e Festival international du film sur l'énergie, qui a eu lieu du 18 au 20 novembre dernier à Lausanne. De plus, quinze autres films ont été projetés dans la catégorie «information». Ils ont tous montré les aspects les plus divers du thème «L'énergie au service de la qualité de la vie et de l'environnement». En choisissant ce thème, qui comprend toutes les formes d'énergie, les organisateurs du festival, à savoir l'Ofel – Electricité Romande et les Services Industriels de la Ville de Lausanne, ont exprimé leur désir de ne plus considérer isolément la production et la consommation d'énergie, mais d'inclure dans les considérations les interactions existant entre l'énergie, l'environnement et la qualité de vie. Placé sous le haut patronage de l'Agence internationale de l'énergie, de l'Organisation de coopération et de développement économiques et de Madame C. Lamunière, Secrétaire général du Conseil de l'Europe, le



«L'induction» – un des films projeté dans le cadre du festival
«L'induction» – einer der Filme, die im Rahmen des Festivals gezeigt wurden

festival avait pour but de sensibiliser le public aux problèmes de l'énergie. Les films les plus divers ont tenté de faire comprendre que l'énergie nous concerne tous. L'exemple le plus impressionnant de cet appel a été le film intitulé «Kolsoduy: l'atome en héritage», film qui a ouvert le festival au Casino de Montbenon, et qui a reçu le prix du jury de la presse. Réalisé par une équipe française, le film montre de manière impressionnante au spectateur comment la centrale nucléaire bulgare de Kolsoduy influence la vie des habitants de cette région.

Le jury international a toutefois décerné le Grand Prix du festival à la série vidéo anglaise «Energy and Environment». Comprenant huit séquences de 5 minutes chacune, cette série explique de manière simple et amusante aux écoliers quels sont les corollaires de la production et de la consommation d'énergie pour les êtres humains et l'environnement.

Une exposition consacrée au thème de l'énergie et à ses applications dans les domaines les plus variés complétait le festival. C'est ainsi, par exemple, que l'on y a vu le prototype NaS de Max Horlacher, pionnier du véhicule électrique routier, et le véhicule à gaz de la Compagnie Industrielle et Commerciale du Gaz S.A., Vevey. L'exposition a toutefois aussi montré les possibilités d'utilisation de l'électricité dans le domaine des technologies de pointe. Il convient ici de mentionner une expérience permettant de déterminer les modifications génétiques dues à l'influence du soleil. Le programme Pacer a lui aussi été présenté. Le photographe Olivier Bonnard a, quant à lui, abordé le thème de l'énergie sous un autre angle, en transformant les ampoules en art énergétique visionnaire. Zu

Treibhaus Erde – Ozon und wir

Über 250 interessierte Konsumentinnen und Konsumenten hatten sich am 25. November 1992 im Auditorium Maximum der ETH Zürich eingefunden, um Gewissheit über die Entstehungsweise des Treibhauseffektes, über seine Ursachen und möglichen Folgen zu erhalten und nicht zuletzt natürlich um zu erfahren, was jeder einzelne zu dessen Verminderung beitragen kann.

Wechselbeziehungen

Andreas Bellwald, Direktor der Alusuisse-Lonza Energie AG, eröffnete die Vortragsreihe mit einem Referat über die «wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Implikationen einer zu wählenden Energiepolitik». In seiner globalen Betrachtung des Problems brachte er auf den Punkt, worin sich im Grunde genommen – wie sich im Verlauf der Tagung herausstellte – alle Fachreferenten einig waren. Energie, Umwelt, Wirtschaft und Lebensqualität stehen in einer Wechselbeziehung, die im Gleichgewicht sein muss, wenn wir unseren Planeten nicht gefährden wollen. Die abweichenden Auffassungen, die sich im Verlaufe der Veranstaltung trotzdem manifestierten, ergaben sich allein aus der unterschiedlichen Gewichtung dieser vier Elemente.

Gewichtungsdefizit des Faktors Umwelt

Dr. Arthur Wellinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung Infoenergie, und Prof. Hans Oeschger, ehemals Leiter der Abteilung Klima- und Umweltphysik an der Universität Bern, wiesen in ihren Vorträgen «Ausgangslage und globale Zusammenhänge der Treibhausgase» bzw. «Der Treibhauseffekt – ein weltumspannendes Problem» neben allgemeinen Erklärungen der Phänomene vor allem auf das grosse Gewichtsdefizit des Faktors Umwelt gegenüber dem Faktor Wirtschaft hin; ein Defizit, das so schnell wie möglich und um jeden Preis wettgemacht werden muss, damit unser Planet bewohnbar bleibt. Gemäss Prof. Hans Oeschger muss durch die zunehmende Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre ein globaler Temperaturanstieg befürchtet werden, welcher schwerwiegende Auswirkungen auf das Weltklima und einen Anstieg des Meeresspiegels zur Folge hat.

Michael Kohn, Präsident Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft, sprach zwar der Technik auch seine Schattenseiten zu, doch bekannte er sich vorbehaltlos sowohl zu ihr als auch zur Marktwirtschaft und sprach letzterer die Fähigkeit zu, in einem stetigen Lernprozess auch das Umweltschutzproblem zu bewältigen können.

Unter dem Titel «Unten schädlich – oben lebenswichtig» stellte Irene Aegerter, Vizedirektorin des VSE, einerseits klar, dass es in der Ozon Diskussion um zwei ganz verschiedene Phänomene geht und zeigte den Zuhörern andererseits konkrete Möglichkeiten auf, wie jeder einzelne das Seine zur Bewältigung des Ozonproblems auf beiden Ebenen beitragen kann. Sie wies vor allem auf eine dringend notwendige Verhaltensänderung der Konsumenten hin.

Weitere Beiträge zu einer umfassenden Betrachtung des Tagungsthemas lieferten Dr. Paul Kesselring, Leiter des Labors Energie- und Verfahrenstechnik, Paul-Scherrer-Institut und Dr. Heinz Baumberger, Direktor der NOK. Paul Kesselring sprach über die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Kampf gegen den Treibhauseffekt, wobei er festhielt, dass sie kurzfristig eher überschätzt, langfristig eher unterschätzt würden. Die Ausführungen von Heinz Baumberger hatten «Längerfristige Aspekte der Weltenergieversorgung» zum Thema. Dabei hob er hervor, dass in Anbetracht der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung und der Notwendigkeit, auch in der dritten Welt humane Lebensbedingungen zu schaffen, der weltweite Energieumsatz in den nächsten 20 Jahren um das zwei- bis dreifache zunehmen wird. Er hob hervor, dass sich daraus weniger Energiebeschaffungsprobleme als vielmehr ökologische Probleme ergeben würden. Zu

La serre qu'est notre planète – l'ozone et nous

Quelque 250 consommatrices et consommateurs intéressés se sont déplacés le 25 novembre dernier à l'Auditorium Maximum de l'EPF de Zurich afin de s'informer sur la formation de l'effet de serre, ses causes et corollaires éventuels et enfin, sur ce que chacun de nous peut faire pour essayer de diminuer ce phénomène.

Interaction

Andreas Bellwald, directeur d'Alusuisse-Lonza Energie S.A., a présenté le premier un exposé sur «Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Implikationen einer zu wählenden Energiepolitik» (Les implications économiques, politiques et sociales d'une politique énergétique qui doit être choisie). Dans sa considération globale du problème, il a mis en évidence le principal aspect sur lequel tous les conférenciers étaient – comme on a pu le voir au cours de la journée – d'accord. L'énergie, l'environnement, l'économie et la qualité de vie sont des éléments en interaction. Cette interaction doit toutefois être équilibrée si nous ne voulons pas mettre en danger notre planète. Les opinions divergentes, qui n'en ont pas moins été entendues, provenaient du degré d'importance accordée à ces quatre éléments.

Déséquilibre lié au facteur environnement

Arthur Wellinger, Secrétaire général Infoenergie, et Hans Oeschger, ancien chef du département physique du climat et de l'environnement à l'Université de Berne ont, dans leurs exposés intitulés respectivement «Ausgangslage und globale Zusammenhänge der Treibhausgase» (Situation de départ et corrélations des gaz de serre) et «Der Treibhauseffekt – ein weltumspannendes Problem» (L'effet de serre – un problème mondial), expliqué de manière générale les phénomènes tout en insistant sur le grand déséquilibre existant entre le facteur environnement et le facteur économie; un déséquilibre qui doit être corrigé aussi rapidement que possible afin que notre planète reste habitable. Selon Hans Oeschger, les gaz de serre dans l'atmosphère engendrent une augmentation générale de la température avec des conséquences graves pour le climat mondial et une hausse du niveau de la mer.

Monsieur Michael Kohn, président du Cercle d'étude Capital et Economie, bien qu'ayant reconnu les inconvénients de la technique, n'en est pas moins favorable à celle-ci ainsi qu'à l'économie du marché, attribuant même à cette dernière la capacité de résoudre le problème de la protection de l'environnement dans un processus d'apprentissage permanent.

Dans son exposé intitulé «Unten schädlich – oben lebenswichtig» (En bas nuisible – en haut vital), Irene Aegerter, sous-directrice de l'UCS, a expliqué clairement que la discussion sur l'ozone porte sur deux phénomènes tout à fait différents. Elle a présenté aux auditeurs des possibilités concrètes leur permettant d'enrayer le problème de l'ozone aux deux niveaux. Elle a montré tout particulièrement combien il est important que les consommateurs modifient leur comportement.

Paul Kesselring, chef du laboratoire Technologie des procédés, Institut Paul Scherrer, et Heinz Baumberger, directeur des NOK, ont eux aussi présenté des exposés exhaustifs. Paul Kesselring a parlé des possibilités offertes par les énergies renouvelables pour lutter contre l'effet de serre en soulignant la tendance à court terme à les surestimer et à long terme à les sous-estimer. Heinz Baumberger a pour sa part parlé des aspects à long terme de l'approvisionnement mondial en énergie. Il a mis en évidence le fait que, au vu de la croissance démographique qu'il y a lieu d'attendre et de la nécessité de créer aussi de bonnes conditions de vie dans les pays du tiers monde, la demande d'énergie mondiale doublera, voire triplera au cours des 20 prochaines années. Cette situation ne devrait, toujours selon Heinz Baumberger, pas entraîner de problèmes particuliers d'approvisionnement en énergie, mais plutôt des problèmes écologiques. Zu



Nach ihren äusserst engagierten Referaten antworteten die Fachleute auf Fragen aus dem Publikum

La présentation des exposés engagés une fois terminée, les spécialistes ont répondu aux questions du public

Betriebsverband Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Am 16. September 1992 versammelten sich die Mitglieder des BOG auf Einladung des Elektrizitätswerkes Rütli zur ordentlichen Herbstversammlung in Rütli ZH. Die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder wurden durch den Präsidenten K. Marty, EW Möriken-Wildegg, begrüsst.

Das Protokoll der Frühjahrsversammlung vom 7. Mai 1992 in Kreuzlingen wurde genehmigt. Mutationen: Infolge Pensionierung trat Karl Kaiser, Betriebsleiter Elektra Gams, per Ende April 1992 von den Aktiven zu den Freizeitmitgliedern über. Der Präsident gratulierte im Namen des BOG den beiden jubelnden Elektrizitätswerken Bad Ragaz und Brugg zum 100jährigen Bestehen und dankte den Direktoren für die Organisation der erfolgreichen Festanlässe.

Der Vorstand des BOG konnte Stellung nehmen zu den Entwürfen folgender Verordnungen:

- neue Starkstromverordnung,
- neue Schwachstromverordnung,
- Erdungsverhältnisse im Niederspannungsnetz,
- Revision der UVP-Verordnung.

Der Präsident richtete einen Aufruf an die Anwesenden, vermehrt Berufskollegen als Mitglieder für den BOG zu werben. Voraussetzungen für die Mitgliedschaft sind gemäss Artikel 5 der Statuten:

«Als Aktivmitglied kann aufgenommen werden

- a) wenn jemand einem der allgemeinen Versorgung dienenden Elektrizitätswerk selbständig und hauptberuflich vorsteht,
- b) das betreffende Versorgungsgebiet nicht mehr als 40 000 Einwohner umfasst, und
- c) das Elektrizitätswerk in einem der Kantone Aargau, Appenzell, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, St.Gallen, Thurgau, Zürich, Zug oder im Fürstentum Liechtenstein liegt.»

Im Anschluss an den offiziellen Teil hielt Peter Egli, Neftenbach, ein hochinteressantes Referat mit dem Thema: «Alte Industriebauten erzählen die Geschichte der industriellen Revolution im Zürcher Oberland».

Zur Frühjahrsversammlung 1993 wurde der BOG vom EW Muri eingeladen. Betriebsleiter Bruno Bühlmann wird den Verband am Mittwoch, 28. April 1993 bei sich willkommen heissen. Die Technische Tagung 1993 des BOG findet am 20. Januar 1993 im Technorama in Winterthur statt.

K. Geissmann, SEV

Association des chefs d'exploitation des Services d'électricité communaux de la Suisse orientale (BOG)

L'Assemblée ordinaire d'automne a eu lieu le 16 septembre dernier à Rütli (ZH), à l'invitation de l'entreprise électrique de Rütli. Les nombreux participants, invités ou membres, ont été accueillis par Monsieur K. Marty (Möriken-Wildegg), président. Le procès-verbal de l'Assemblée de printemps du 7 mai 1992 à Kreuzlingen a été approuvé à l'unanimité. En ce qui concerne les mutations, Monsieur Karl Kaiser, chef d'exploitation d'Elektra Gams, a pris sa retraite à la fin du mois d'avril 1992 et est devenu membre libre. Le président a, au nom de l'association, félicité les entreprises électriques de Bad Ragaz et de Brougg pour leur centième anniversaire et a remercié les chefs d'exploitation correspondants de l'organisation couronnée de succès de ces manifestations.

Le Comité de l'association s'est prononcé sur les projets concernant:

- la nouvelle ordonnance sur les installations à courant fort,
- la nouvelle ordonnance sur les installations à courant faible,
- les mises à la terre dans le réseau basse tension,
- la révision de l'ordonnance EIE.

Le président a invité les participants à recruter davantage de collègues en tant que membres. Selon l'art. 5 des statuts BOG (traduction libre):

«Peut devenir membre actif

- a) toute personne dirigeant indépendamment et à plein temps une entreprise distribuant de l'électricité à des tiers,
- b) entreprise dont la zone d'approvisionnement correspondante compte moins de 40 000 habitants et
- c) se trouve dans l'un des cantons suivants: Argovie, Appenzell, Glaris, Grisons, Lucerne, Schaffhouse, Schwyz, St-Gall, Thurgovie, Zurich, Zoug ou la Principauté du Liechtenstein.»

La partie officielle de l'Assemblée une fois achevée, Monsieur Peter Egli (Neftenbach) a présenté un exposé fort intéressant intitulé «Alte Industriebauten erzählen die Geschichte der industriellen Revolution im Zürcher Oberland» (D'anciennes constructions industrielles, témoins de la révolution industrielle dans l'Oberland zurichois).

Monsieur Bruno Bühlmann, chef d'exploitation (Muri), a invité l'association à tenir son Assemblée de printemps le mercredi 28 avril 1993 à Muri. La journée de discussion technique de la BOG aura lieu le 20 janvier 1993 au Technorama de Winterthur.

K. Geissmann, ASE

Verbandsmitteilungen Communications de l'UCS

Personelle Änderungen im VSE-Sekretariat

Auf den 30. November 1992 ist Dr. Erwin Bucher in den Ruhestand getreten. Er hat fast 30 Jahre lang als Rechtskonsulent des VSE gewirkt. Seine Aufgaben übernimmt neu Frau Meret C. Heierle.

Seit dem 1. September 1992 verstärkt Gustav Rais die berufliche Weiterbildung. Er beschäftigt sich vor allem mit der Organisation von Seminaren und Diskussionsveranstaltungen.

Informationsstelle neu strukturiert

Weiter wird am 1. Januar 1993 die Neuorganisation der Informationsstelle wirksam. Sie bringt eine Rochade unter den bisherigen Ressortleitern mit sich: Martin Saxer, bisher zuständig für interne Information, tritt die Nachfolge von Ulrich Müller als Pressechef an. Ulrich Müller seinerseits übernimmt die Chefredaktion der Ausgaben Elektrizitätswirtschaft der Verbandszeitschrift Bulletin SEV/VSE von Wilfried Blum.

Um der zunehmenden Bedeutung der Anwendung neuer, erneuerbarer Energien auch als Informationsaufgabe Rechnung zu tragen, hat der VSE das Ressort «aktuelle Energietechniken» geschaffen. Dessen Leitung übernimmt Wilfried Blum. Schwerpunkte des neuen Ressorts bilden zurzeit die Themen «erneuerbare Energien» und «Elektromobile». Die Leitung der Informationsstelle obliegt weiterhin Dr. Irene Aegerter. VSE

Changements au sein du Secrétariat de l'UCS

Le 30 novembre 1992 Erwin Bucher a pris sa retraite. Pendant presque trente ans, il a été le conseiller juridique de l'UCS. Ses tâches sont reprises par Madame Meret C. Heierle.

Le 1^{er} septembre 1992, Gustav Rais est venu renforcer le domaine de la formation professionnelle complémentaire dont en particulier les séminaires et journées de discussion.

Service de l'information réorganisé

La nouvelle organisation du service de l'information entre en vigueur le 1^{er} janvier 1993. Elle se présente dès lors comme suit: Martin Saxer, qui était chargé jusqu'à présent de l'information interne, succède à Ulrich Müller en tant que chef du service de presse. Ulrich Müller pour sa part remplace Wilfried Blum, ancien rédacteur en chef des éditions «Economie électrique» du Bulletin ASE/UCS. Afin de pouvoir tenir compte de l'utilisation de nouvelles énergies renouvelables comme tâche d'information, l'UCS a créé un nouveau ressort intitulé «Techniques énergétiques actuelles». Il est pris en charge par Wilfried Blum et vise pour l'heure plus particulièrement les énergies renouvelables et les véhicules électriques routiers. Enfin Irène Aegerter reste responsable du service de l'information. VSE